

pax.wü



Informationen des pax christi-Diözesanverbands Würzburg

Rundbrief 3/2022



Freunde, dass der Mandelzweig
wieder blüht und treibt,
ist das nicht ein Fingerzeig,
dass die Liebe bleibt?

Schalom Ben Chorin

*Christian
Buschel /
pixelio.de*

Frieden in Südosteuropa? Begegnung mit Samir Beharić
Betlehem in Palästina: "Wir weigern uns Feinde zu sein!"

pax christi – eine ökumenische Friedensbewegung in der katholischen Kirche

pax christi verbindet Gebet und Aktion und arbeitet in der Tradition der Friedenslehre des II. Vatikanischen Konzils. Feindesliebe statt Vergeltung suchten französische Christinnen und Christen, als sie 1946 Deutschen zur Versöhnung die Hand reichten. Aus dem Geist der Versöhnung der französischen und deutschen Katholik*innen ist die pax christi Bewegung entstanden. Heute tritt pax christi in über 50 Ländern für Frieden und Gerechtigkeit ein. Das Netzwerk »Pax Christi International« mit Sekretariat in Brüssel verleiht der katholischen Friedensbewegung die Stärke der internationalen Solidarität und Kooperation.

Rundbrief des Diözesanverbands Würzburg (Herausgeber)

Redaktion:

Jürgen Herberich, Doris Ofenhitzer, Martina Reinwald (verantwortlich)
Leser*innenbriefe und mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich den Abdruck und die Kürzung von Leser*innenbriefen vor. Nächste Ausgabe im März 2023.

Vorsitzende:

Martina Reinwald, Dr. Bolza-Ring 1, 97299 Zell am Main, 0179-830 65 33,
vorsitzende@paxchristi-wuerzburg.de

Vorsitzender:

Jürgen Herberich, Nordstraße 38, 97276 Margetshöchheim, 0931-66391000,
vorsitzender@paxchristi-wuerzburg.de

Gruppe Aschaffenburg:

Beate Kullmann, 06021-413983, beate@kullmann.de

Gruppe Rottendorf:

Barbara Häußler, 09302-3664, martin.barbara.haeussler@t-online.de

Gruppe Main-Rhön:

Heinrich Joe Balling, 09521-1098, familieballing@gmx.de

Bankverbindung:

pax christi DV Würzburg, IBAN DE37 3706 0193 6032 2140 19, BIC GENODED1PAX

Kontakt:

info@paxchristi-wuerzburg.de

Hoffungsarm, aber nicht hoffnungslos

Von Jürgen Herberich



Es sind hoffungsarme Zeiten. Jede und jeder von uns spürt das. Hoffungsarm, aber nicht hoffnungslos.

Der Weihnachtsrundbrief will ein Hoffungszeichen sein, ganz im Sinn des Gedichtes, das Schalom Ben Chorin 1942 schrieb mitten in den hoffungsarmen Zeiten des Zweiten Weltkrieges und der Shoa.

*Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt,
ist das nicht in Fingerzeig, dass die Liebe bleibt?
Dass das Leben nicht verging, so viel Blut auch schreit,
achtet dieses nicht gering in der trübsten Zeit.
Tausende zerstampft der Krieg, eine Welt vergeht.
Doch des Lebens Blütensieg leicht im Winde weht.
Freunde, dass der Mandelzweig sich in Blüten wiegt,
das bleibt mir ein Fingerzeig für des Lebens Sieg.*

Schalom Ben Chorin richtet unseren Blick darauf, wie er auch in schrecklichen Zeiten Vorboten des Frühlings zu entdecken.

Solche Vorboten des Friedens gibt es auch in der Weihnachtsausgabe des pax.wü Rundbriefs zu entdecken. Hoffungszeichen in diesen hoffnungsarmen Zeiten.

Eine gesegnete Weihnachtszeit wünscht Ihnen und euch 

Vom Wünschen, Bitten, Flehen und Vertrauen

Von Susanne Warmuth

Das Weihnachtspostamt in Himmelstadt hat seit dem 1. Adventssonntag wieder geöffnet. Wie jedes Jahr werden wohl auch heuer wieder bis zu 80.000 Wunschbriefe an das Christkind gesendet. Die Wünsche der Kinder sind vielfältig. Da gibt es die materiellen Wünsche: eine neue Puppe, eine Spielesammlung oder ein Schlagzeug. Aber auch die Bitte um Hausaufgabenhilfe findet sich auf den Wunschzetteln oder um das Ende eines Streits zwischen den Eltern. An arme und kranke Kinder in aller Welt wird gedacht, und in diesem Jahr steht bestimmt der Wunsch nach Frieden und dem Ende des Krieges in der Ukraine in vielen Briefen.



Die Wünsche von uns Erwachsenen unterscheiden sich nicht sehr von denen der Kinder. Neben materiellen Dingen wünschen sich die meisten auch Immaterielles wie Harmonie in den Familien, gelingende Freundschaften, Gesundheit. Ich glaube, dass viele unter uns gern auf persönliche Geschenke verzichten würden, wenn dafür der große Wunsch nach Frieden in Europa

und in anderen Krisengebieten wahr werden könnte.

Mit den Wünschen ist das nun so eine Sache. Muss man nur fest und lange genug einen Wunsch hegen oder aussprechen, damit dieser erfüllt wird? Diesen Kinderglauben haben wir sicherlich verloren. Aber das Wünschen deshalb ganz über Bord werfen?

In der Bibel hören wir oft von einer Steigerung des Wünschens und Bittens. In nahezu aussichtslosen Situationen flehen die Menschen Gott um Hilfe an. Der Beter zeigt damit: meine Kraft ist nun am Ende, aber ich vertraue auf die Kraft und die Möglichkeiten Gottes. In vielen Psalmen lesen wir davon, z.B. im Psalm 55, 2.

Vernimm, Gott, mein Bittgebet, verbirg dich nicht vor meinem Flehen.

Auch in einem alten Adventslied aus dem Jahr 1810 ist das Flehen ganz markant.

*O komm, o komm, Immanuel, nach dir sehnt sich dein Israel;
in Sündenjammer weinen wir, und flehn und flehn hinauf zu Dir.*

*O komm, du wahres Licht der Licht, das unsre Finsternis erhellt!
Wir irren hier in Trug und Wahn, o führ uns auf des Lichtes Bahn. (Gl 747)*

An Weihnachten feiern wir das ersehnte Kommen des Messias. Gott wird Mensch und damit uns Menschen gleich. Daran ist die Botschaft des Friedens geknüpft, die der Engel den Hirten bringt.

*Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden
den Menschen seines Wohlgefallens. (Lk 2, 14).*

Durch die Geburt Jesu ereignet sich Heil, und der Friede Gottes wird den Menschen zuteil. Welch erlösende Botschaft! Aber wir wissen sehr gut, dass das Geschenk des Friedens nicht automatisch funktioniert, sondern unser Zutun verlangt.

So viele Menschen auf der Erde sehnen sich nach Frieden, bitten um ihn, flehen zu Gott um Frieden. Wie kann es gelingen, dass die Friedens-Sehnsucht der vielen Menschen guten Willens stärker ist als das Kriegs-Treiben von machtgierigen Despoten? Warum zeigt diese solidarische Sehnsucht so wenige Erfolge? Das werde ich mich auch an diesem Weihnachtsfest fragen und werde keine befriedigende Antwort finden. Aber ich will mir die Hoffnung dennoch nicht nehmen lassen.

Wir sind noch nicht am Ende, solange wir den Frieden Gottes ersehnen, annehmen und weitertragen. Und solange wir das Vertrauen in die Möglichkeiten Gottes wachhalten.



*Peter Weidemann
(Bild links) und Markus
Weinländer (Bild rechts)
beide in
Pfarrbriefservice.de*



Internationale Katholische
Friedensbewegung
Diözesanverband Würzburg

Einladung zur Mitgliederversammlung 2023 mit thematischem Studienteil zu Bosnien

Von Martina Reinwald, Diözesanvorsitzende

Samstag, den 11. März 2023 ab 13:00 Uhr im Generationen-Zentrum Matthias Ehrenfried in Würzburg, Bahnhofstraße 4-6, 97070 Würzburg

Frieden in Südosteuropa?
Begegnung mit Samir Beharić (Bosnien, Bamberg)

Seit dem Einmarsch russischer Truppen in der Ukraine scheint der Frieden in Balkan mehr denn je gefährdet. Spürbar ist das auch in Banja Luka, dem Regierungssitz der bosnisch-serbischen Entität Republika Srpska, die nach Unabhängigkeit strebt. Russland unterstützt hier massiv v.a. serbische Politiker. Im Zentrum wurde mit dem Bau eines russisch-serbischen Gemeindezentrums begonnen.

Vor dem Hintergrund seiner Biographie, seiner fundierten politischen Kenntnisse



wie seines persönlichen Engagements kann unser Referent Samir Beharić Beispiele nennen, wie Zusammenhalt Politik positiv prägt.

Er kann neue Perspektiven eröffnen und Mut machen, selbst am Zusammen-Halt zwischen Menschen und Gruppen in Deutschland und auf dem Balkan mitzuwirken.

Foto: Samir Beharić (Bosnien, Bamberg)

Zum Referenten

Samir Beharić, bosnischer Menschenrechts- und Umweltaktivist.

Er studierte in Sarajewo, Berlin, Rom, Samsun, Wien und Leipzig, und absolvierte Praktika beim US-Kongress in Washington und beim Europäischen Parlament in Brüssel. Während des Jugoslawien Krieges wurde Beharićs Familie von Jajce nach Zenica vertrieben, konnte aber nach dem Krieg zurückkehren. 2018 erhielt er die internationale Anerkennung "Max van der Stoel"-Preis der OSZE und des niederländischen Außenministeriums für den Kampf gegen „zwei Schulen unter einem Dach“ in Bosnien und Herzegowina. Aktuell promoviert der Stipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung in Bamberg.



Foto: Ajša Babacic

Ajša Babacic live aus Banja Luka dabei

Seit fast 25 Jahren unterstützt pax christi das Friedensprojekt „Mirna Luka“ in Banja Luka (Republika Srpska) in Bosnien-Herzegowina. Besuche, Hilfstransporte und Spenden tragen seit langem zum Wachsen von Zusammenarbeit und Frieden vor Ort bei.

Es ist geplant, im Rahmen der Veranstaltung auch Ajša Babacic, die Leiterin von Mirna Luka, per Videokonferenz mit aktuellen Eindrücken aus Banja Luka zuzuschalten.

Wir freuen uns auf viele Interessierte!

Mitgliederversammlung des Diözesanverbands

Die Mitgliederversammlung findet im Anschluss an den thematischen Teil ab 15:00 Uhr im Generationen-Zentrum Matthias Ehrenfried in Würzburg statt.

Hierzu erfolgt noch eine eigene Einladung per Post an alle Mitglieder; das Ende ist für ca. 17:00 Uhr geplant.

pax christi-Diözesanverband Würzburg – Jahresrückblick 2022

Von Martina Reinwald und Jürgen Herberich

Vorsitzende/r Diözesanverband Würzburg

DIÖZESANVORSTAND

Im Jahr 2022 waren folgende Personen Mitglieder im Diözesanvorstand:

Martina Reinwald, Diözesanvorsitzende

Jürgen Herberich, Diözesanvorsitzender

Susanne Warmuth, Geistliche Beirätin

Doris Ofenhitzer, Vorstandsmitglied/Geschäftsführerin

Burkard Fleckenstein, Vorstandsmitglied

Rudi Reuter, Vorstandsmitglied

Christine Rauch, Vorstandsmitglied

Dr. Stefan Silber, Vorstandsmitglied (bis 24. April 2022)

Dr. Werner Lick, Vorstandsmitglied (ab 24. April 2022)

Luitgard Fleischer, freie Mitarbeiterin im Vorstand

SITZUNGEN DES DIÖZESANVORSTANDS

Der Diözesanvorstand traf sich im Laufe des Jahres 2022 zu insgesamt sechs Vorstandssitzungen. Dabei wurden diözesanweite Themen und Anliegen besprochen, diözesane Veranstaltungen vorbereitet sowie Berichte und Informationen aus den Gruppen/Projekten ausgetauscht.

Treffen am 19. Januar (online) / 10. März / 15. Juni / 27. Juli / 22. September /
8. Dezember 2022

SCHWERPUNKTE DER ARBEIT

Politische Bewusstseinsbildung, Informationsveranstaltungen und Hilfestellung bei der Friedensarbeit im Risikogebiet Bosnien waren drei Schwerpunkte der pax

christi-Arbeit im Diözesanverband. Ausgehend von aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen (z.B. Angriffskrieg auf die Ukraine, Rechtsradikalismus, Steigerung der Waffenproduktion, Flüchtlingskrise) entwickelt pax christi Visionen weiter, die in der Friedensbotschaft des Evangeliums gründen (z.B. Szenario „Sicherheit neu denken“ der Badischen Landeskirche). Diese Aktivitäten geschehen zum Teil über Jahre hinweg (Erinnerungsarbeit, Bosnien, Waffenexport) und auch über Multiplikatoren vor Ort (pax christi-Gruppen). Besonders herausfordernd war es im Jahr 2022, sich mit der Situation des Krieges in der Ukraine auseinanderzusetzen und Standpunkte und Positionen (neu) zu finden.

TERMINE DES DIÖZESANVERBANDES /-VORSTANDS

Januar 2022

- Die traditionelle Weltfriedensgebetsstunde entfällt aufgrund der Corona-Pandemie.
- 15. Januar: bayernweites Treffen der Diözesanverbände (online); Vertreterinnen: Martina Reinwald und Jürgen Herberich

März 2022

- 10. März: Kooperation mit der Akademie Domschule – Abend mit Johannes Zang zu Israel und Palästina
- 24. März: Treffen in Aschaffenburg unserer Geistlichen Beirätin, Susanne Warmuth mit Klaus Hagedorn, Geistlicher Beirat von pax christi Deutschland

April 2022

- 16. April: Ostermärsche in Würzburg und Aschaffenburg

Juli 2022

- 2. Juli: Treffen der bayerischen Diözesanvorstände in Nürnberg zur Vorbereitung des Pilgerwegs anlässlich „75 Jahre pax christi“ von Altenburg nach Leipzig im Mai 2023
- 8. Juli: Jürgen Herberich wirkt mit in Würzburg beim Internationalen Tag der Städte / Bürgermeister*innen gegen den Atomkrieg „Majors of peace“
- 9. Juli: erstmals „pax christi on Tour“ in Aub (Jüdische Geschichte, Zeit des Nationalsozialismus in Aub und Besuch des Fränkischen Spitalmuseums).
- 27. Juli: Der Diözesanvorstand trifft sich mit Mitgliedern der Gruppe

Aschaffenburg und besucht gemeinsam in Aschaffenburg das Grab des ehemaligen Diözesanvorsitzenden Bernhard Kullmann (+8.9.2020)

Oktober 2022

- 3. Oktober: 31. Friedensweg von pax christi Würzburg in Rottendorf
- 14./15. Oktober: Konstituierende Sitzung des Diözesanrates: die Vertretung teilen sich Martina Reinwald (Freitag) und Doris Ofenhitzer (Samstag)
- 21.-23.10.2022 Delegiertenversammlung (Bundesebene) in Fulda: Delegierte sind Christine Rauch und Martina Reinwald; Barbara Häußler nimmt für die Gruppe Rottendorf teil
- 26. Oktober: Kooperationsveranstaltung mit dem Würzburger Generationen-Zentrum Matthias Ehrenfried e.V.: Thomas Meinhard (Vorsitzender von pax christi Rhein-Main) spricht zum Ukraine-Krieg

November 2022

- 16. November: der Diözesanverband kooperiert mit der pax-christi-Gruppe Rottendorf bei einem Abend mit dem bosnischen Aktivistin Samir Beharić

Dezember 2022

- Die Mirna Luka-Weihnachtstruckeraktion der Johanniter wird auch in diesem Jahr wieder organisiert und von pax christi Rottendorf unterstützt. Spendenpakete werden auch nach Banja Luka zum Projekt Mirna Luka gebracht. (Mirna Luka bedeutet übersetzt: „Hafen des Friedens“ und ist ein interreligiöses Friedensprojekt, entstanden aus der Arbeit einer pax christi-Friedensarbeiterin vom Untermain.)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- *Homepage*

Die Homepage wird von Jürgen Herberich betreut und ist in ihrem Design ansprechend, wird aber reduziert gehalten und verweist z.B. direkt dann auch auf Meldungen der Bundesebene oder von Aktionsseiten (Aktion Aufschrei u.a.).

- *Rundbrief „pax.wü“*

Dreimal jährlich erscheint die bistumseigene pax christi-Publikation „pax.wü“, die an Mitglieder sowie MultiplikatorInnen verschickt wird. Die Gestaltung erfolgt durch Jürgen Herberich, bewährt unterstützt durch Doris Ofenhitzer (Redaktionsarbeiten, Druck, Versand) und bei der Korrektur auch durch Burkard Fleckenstein.



pax christi – Diözesanverband Würzburg
Dorfstraße 27
97337 Dettelbach

Per Email: geschaeftsfuehrer@paxchristi-wuerzburg.de

**Ich möchte pax christi-Mitglied werden.
Der pax christi Diözesanverband Würzburg ist ein satzungsgemäßes Organ von
pax christi- Deutsche Sektion e.V.**

Name / Vorname

Straße / Hausnr.

PLZ / Ort

Telefon

Email

Geburtsdatum

Ich entscheide mich für folgenden Mitgliedsbeitrag:

	EINZELPERSON	PAAR
Ermäßigter Beitrag	25,50 Euro <input type="checkbox"/>	64,00 Euro <input type="checkbox"/>
Mindestbeitrag	51,00 Euro <input type="checkbox"/>	87,00 Euro <input type="checkbox"/>
Regelbeitrag	66,50 Euro <input type="checkbox"/>	118,00 Euro <input type="checkbox"/>
Förderbeitrag	92,00 Euro <input type="checkbox"/>	153,50 Euro <input type="checkbox"/>

Zahlungsweise

Ich ermächtige pax christi – Diözesanverband Würzburg wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Basislastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von pax christi – Diözesanverband Würzburg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen für Zahlungen mittels Lastschrift im SEPA-Basislastschriftverfahren.

Datenschutz

Die im Rahmen der Mitgliedschaft erhobenen Daten werden von pax christi innerhalb auch von den Gliederungen, im gesetzlich zulässigen Umfang für Zwecke der Mitgliedschaft, insbesondere zur postalischen Information über politische Themen, Veranstaltungen, Kampagnen und Spendenaufrufe verarbeitet und genutzt. Weitere Informationen finden sich in der pax christi-Datenschutzrichtlinie.

Einverständniserklärung (bitte ankreuzen)

- Ja, ich bin bis auf Widerruf damit einverstanden, dass der pax christi Diözesanverband Würzburg mich über politische Themen, Kampagnen und Veranstaltungen benachrichtigt.
- Ja, ich bin bis auf Widerruf damit einverstanden, dass pax christi – Deutsche Sektion e.V. mich über politische Themen, Kampagnen, Spendenaufrufe und Veranstaltungen benachrichtigt.
- Ich willige ich ein, dass meine Daten vom pax christi - Deutsche Sektion e.V. im Rahmen der rechtmäßigen Tätigkeiten, der Datenschutzgesetze und der pax christi-Datenschutzrichtlinie verarbeitet werden. Sofern sich aus den freiwilligen Angaben Hinweise auf personenbezogene Daten gemäß Art. 9 Abs. 1 DS-GVO zu meiner Person ergeben, bezieht sich die Einwilligung auch auf diese Daten. Meine Einwilligung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden.

Veröffentlichung von Daten und Fotos

- Ich bin damit einverstanden, dass der Verein im Zusammenhang mit dem Vereinszweck sowie satzungsgemäßen Veranstaltungen personenbezogene Daten und Fotos von mir in den pax christi-Mitgliederzeitungen und auf der Homepage des Vereins veröffentlicht und diese ggf. an Print- und andere Medien übermittelt. Veröffentlicht werden ggf. Fotos, der Name, die Vereins-, Diözesan- und Gruppenzugehörigkeit, die Funktion im Verein. Soweit sich aus meinem Foto Hinweise auf meine ethnische Herkunft, Religion oder Gesundheit ergeben (z. B. Hautfarbe, Kopfbedeckung, Brille), bezieht sich die Einwilligung auch auf diese Angaben. Mir ist bekannt, dass ich jederzeit gegenüber dem Vorstand der Veröffentlichung von Einzelfotos und persönlichen Daten widersprechen kann. In diesem Fall wird die Übermittlung/Veröffentlichung unverzüglich für die Zukunft eingestellt. Etwa bereits auf der Homepage des Vereins veröffentlichte Fotos und Daten werden dann unverzüglich entfernt.

Ort/Datum, Unterschrift

Bitte wenden

- *Pressedienst Ordinariat Würzburg (POW), Sonntagsblatt u.a.*

Bei mehreren Aktionen und Veranstaltungen konnten wir Meldungen über das POW und das Sonntagsblatt bzw. über die Bistumshomepage platzieren.

PROJEKT MIRNA LUKA

Es gab über das Jahr hinweg mehrere Berichte im Rundbrief des Diözesanverbandes zur Situation im Land und des Projektes.

Im Frühsommer unternahm Barbara Häußler vom Diözesanverband Würzburg (Gruppe Rottendorf) zusammen mit Irmgard Scheitler vom Diözesanverband Eichstätt eine mehrtägige Fahrt nach Banja Luka. Die beiden erhielten von Ajša Babic, der Leiterin des Projekts „Mirna Luka“, aktuelle Einblicke in die gesellschaftlich-politische sowie die soziale Lage in Bosnien, insbesondere in der Stadt Banja Luka. Der Besuch führte im Nachgang zu verschiedenen Aktivitäten, u.a. Vernetzungen mit dem EU-Büro in Banja Luka.

Die Kooperation mit dem pax christi-Diözesanverband Bamberg in der Förderung des Projektes wurde im Herbst 2022 beendet. Der Diözesanverband im Bistum Eichstätt bleibt gemeinsam mit uns weiter ein verlässlicher Partner für Mirna Luka. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung dieses Projektes durch das Bistum Würzburg für die Jahre 2022-2024. Diese Zusage über drei Jahre bildet eine gute Grundlage für weitere Unterstützungsaktionen durch die Diözesanverbände Eichstätt und Würzburg.

MITGLIEDERENTWICKLUNG

Der Diözesanverband von pax christi Würzburg startete mit 86 Mitgliedern in das Jahr 2022 und konnte bis zum Jahresende vier weitere hinzugewinnen = 90 Mitglieder.

ERSTE TERMINE UND WEITERER AUSBLICK 2023

- 11. März 2023: Diözesanversammlung in Kooperation mit dem Würzburger Generationen-Zentrum Matthias Ehrenfried e.V. zum Thema „Bosnien“
- 3. Oktober 2023: 32. Friedensweg – Ort noch offen



31. Friedensweg

Von Jürgen Herberich

Vom Rottendorfer Bahnhof ging es zur Gedenkstätte für russische Kriegsgefangene im 2. Weltkrieg. Werner Lick informierte am dortigen Gedenkstein über das Schicksal der Gefangenen in der NS-Zeit. Nach dem Kaffeetrinken im evangelischen Gemeindehaus versammelten sich die Teilnehmenden zum Gottesdienst in der evangelischen Friedenskirche. Musikalisch wurde der Gottesdienst gestaltet von Cornelius Wunsch (Saxophon) und Manfred Igers (Orgel). Mit dabei war die neue evangelische Pfarrerin von Rottendorf Henrike Acksteiner.

ZUSAMMEN:HALT



Ökumenische Friedensdekade
6. bis 16. November 2022
www.friedensdekade.de



Ökumenische Friedensdekade in Rottendorf

Von Dr. Barbara Lässig-Lick und Dr. Werner Lick

ZUSAMMEN:HALT war das Motto der Ökumenischen Friedensdekade, die bundesweit in der Woche, in der der Buß- und Betttag liegt, vom 6.-16. November (www.friedensdekade.de).

Nach der Friedensdekade ist vor der nächstjährigen Friedensdekade. Schon Ende November trifft sich das Gesprächsforum, in dem unter vielen anderen auch die Deutsche Sektion von pax christi Mitglied ist, zur Festlegung des neuen Mottos. Kurz danach erfolgt die Ausschreibung für den Plakatwettbewerb.

Im Januar kommen Menschen aus ganz Deutschland zusammen, dieses Mal in Donndorf (Thüringen), um ein Gebetsleporello zu erstellen.

In diesem findet man tägliche Impulse (mit Bibelstelle, Gebet, Psalm, Lied) zum jeweiligen Jahresmotto. Auch gab es erstmals die app: peace and pray.

Durch unsere Teilnahme an diesem Workshop fanden wir einen zunehmend besseren Zugang zu dem zunächst etwas sperrig wirkenden Motto.

Die Notwendigkeit des Zusammenhaltens und des Zusammen Halt Gebietens wurde durch den kurz danach begonnenen russischen Angriffskrieg auf die Ukraine in erschreckender Weise hoch aktuell.

In Rottendorf konnten wir dann vor allem auch durch die tatkräftige Unterstützung unserer neuen evangelischen Pfarrerin Henrike Acksteiner an den 10 Tagen im November in Form von zwei Montagsgebeten, einem Eröffnungs- und einem Schlussgottesdienst, sowie von Friedensgebeten in den Kindergärten und der Schule die Friedensdekade sehr lebendig in die Gemeinde bringen. Den Abschluss bildete der informative Vortrag von Samir Beharić (siehe nächste Seite).

Danke an alle Mitwirkenden. Das Motto für 2023 lautet: SICHER NICHT - ODER?

Zusammenhalt - Was dient dem Frieden in Bosnien?

Von Barbara Häußler



Martina Reinwald (links) und Barbara Häußler (rechts) mit dem Referenten Samir Beharić. Foto: pax christi Würzburg

Während die Blicke der meisten Menschen tagtäglich auf die Ukraine gerichtet sind, lud die pax christi-Gruppe Rottendorf am Buß- und Betttag zu einer Begegnung mit dem Menschenrechtsaktivisten Samir Beharić aus Bosnien-Herzegowina ein.

20 Jahre Mirna Luka

Hintergrund für diese Einladung ist die seit über 20 Jahren bestehende Partnerschaft mit dem Friedensprojekt „Mirna Luka“ in der Stadt Banja Luka. Der letzte Besuch vor Ort im vergangenen Sommer zeigte, wie in diesem Land kaum etwas vorwärts geht, die Spannungen unter

den Volksgruppen steigen, der Einfluss Russlands immer deutlicher wird. Ein Dutzend Interessierter folgte den lebhaften Ausführungen des bosnischen Menschenrechtsaktivisten Samir Beharić. Im Augenblick promoviert er in Bamberg zum Thema Migration.

Beharić zeigte auf, wie überaus kompliziert und zugleich ungerecht die politische Struktur des Landes ist. Ein aufgeblähter Apparat von korrupten Politikern beherrscht das Land.

Diese Politiker wollen mit allen Mitteln das System erhalten, um an der Macht zu bleiben. Dazu bedienen sie sich nationalistischer Strömungen. Sie haben kein wirkliches Interesse an Fortschritt und Frieden, oder daran, das Land irgendwann in die EU zu führen. Deswegen gebe es aktuell wieder eine große Auswanderungswelle.

Lichtblicke

Doch gibt es auch Lichtblicke. Eine Einrichtung, die das aktuelle System zementieren, seien die so genannten „2 Schulen unter einem Dach“: Kinder verschiedener Ethnien werden hier räumlich und zeitlich voneinander getrennt, aus verschiedenen Lehrbüchern unterrichtet und dabei auch nationalistisch indoktriniert. In Jajze, dem Heimatort Samir Beharićs hätten sich Kinder und Jugendliche erfolgreich gegen diese Schulart gewehrt, Demonstrationen veranstaltet, Briefe geschrieben. Sogar der Imam und der katholische Priester hätten sich in offenen Briefen für einen gemeinsamen Schulbesuch ausgesprochen.

Jetzt gehen hier alle Kinder gemeinsam in eine Schule. 2018 erhielt die Initiative internationale Anerkennung durch den „Max van der Stoel“-Preis der OSZE und des niederländischen Außenministeriums.

Begegnungsorte schaffen

Dies ist ein Beispiel, wie Zusammenhalt über Grenzen von Nationalität und Religion hinweg Erfolg hatte und zu mehr Frieden führte. Dieses Beispiel sollte vor Ort Mut machen, sich auch an anderen Orten für eine gemeinsame Schule einzusetzen.

In Deutschland gilt es, Begegnungsorte für Menschen verschiedener Religion und Nationalität zu schaffen und weiterhin Friedensprojekte in Bosnien zu unterstützen.



Gottesdienst an der Obernauer Kapelle im Rahmen der Friedensdekade.

Aus der pax christi-Gruppe Aschaffenburg

Von Beate Kullmann

Am 3. 10. 2022 nahmen einige Mitglieder der Aschaffener pax christi Gruppe am Friedensweg in Rottendorf teil. Wir fanden die Gestaltung des Weges und der Andacht sehr interessant und schön und freuten uns über die freundliche Aufnahme und Bewirtung.

Im Aschaffener Martinushaus fand am 25. 10. 2022 in Zusammenarbeit mit pax christi ein Vortragsabend mit Andreas Zumach unter dem Thema „Der Ukrainekrieg – eine Zeitenwende wohin? Aufrüstung, Waffenexporte und die Sicherheit Europas“ statt. Nach dem Vortrag gab es die Möglichkeit zu Nachfragen und zum Austausch. Die Zuhörer äußerten sich positiv über die differenzierten und kompetenten Analysen. Es war zu spüren, dass der Redner seine Informationen aus erster Hand hat und über ein enormes Fachwissen verfügt. Natürlich blieben auch nach dem Vortrag mehr Fragezeichen als Lösungsansätze.



Plakat "Zusammenhalt der Menschen auf dieser Erde". Fotos: pax christi Aschaffenburg

Wie jedes Jahr gestaltete unsere Gruppe die Friedensdekade im November. In diesem Jahr gab es am 6. 11. 2022 um 15.00 Uhr eine Friedensandacht an der Obernauer Kapelle. Diesmal stand sie unter dem Thema „Zusammen: Halt“. Mit ca. 35 Teilnehmern war der Gottesdienst gut besucht, da er ja außerhalb des Ortes stattfindet und man einen Weg durch den Wald gehen muss. Der Schwerpunkt lag auf dem Gesichtspunkt des Zusammenhaltens. Dazu wurden auf einem Plakat des Erdkreises mit Menschen darum herum diese mit Naturmaterialien verbunden. Die Teilnehmer hatten das Material vorher in der Umgebung gesucht. Auch der Zusammenhalt über den Erdkreis hinweg wurde durch aufgelegte Stöcke versinnbildlicht. Im Anschluss traf sich beinahe die gesamte Aschaffener Gruppe zu einer Austausch- und Planungsrunde.

Tipp zum Vortrag von Andreas Zumach im Martinushaus

Die Würzburger Friedensorganisation "ÖKOPAX e.V." hat einen Vortrag von Andreas Zumach zum Thema: "Ukrainekrieg - was jetzt? Gibt es noch eine Friedenspolitik?" auf Youtube veröffentlicht. Auf youtube.de das Suchwort *Ökopax* eingeben.

"Wir weigern uns Feinde zu sein"

Als Freiwilliger auf dem Weinberg bei Betlehem in Palästina

Von Christian Artner-Schedler

Knapp sieben Wochen habe ich von Ende Juli bis Mitte September auf Dahers Weinberg im "Tent of Nations" als Freiwilliger verbracht. Intensive, arbeits- und abwechslungsreiche Wochen auf einem wunderbaren, aber trockenen und steinreichen Land mit täglich herrlichen Sonnenuntergängen über den Hügeln.

Zur Geschichte des Weinbergs

Nicht jeder, nicht jedem ist die lange Geschichte der palästinensischen Familie Nassar vertraut. Deshalb hier ein paar Hintergründe zum weiteren Verständnis.

- 1916 Erwerb des Grundstücks durch Großvater Daher
- Während viele palästinensische Landbesitzer die Registrierung ihres Landes aus Furcht vor Steuern unterließen, registrierte Daher Nassar seinen Besitz schon bei den osmanischen Behörden. Danach erwarb die Familie noch britische und jordanische Besitzurkunden.
- 1991 Der israelische Staat erklärt das Land der Familie zu Staatsland. Der Rechtsstreit beginnt und dauert bis heute an. Der letzte palästinensische Hügel ist heute von fünf illegalen Siedlungen umgeben.
- 2001 Beginn des Friedensprojekt "Tent of Nations" mit dem Motto ‚Wir weigern uns Feinde zu sein‘.



Christian Artner-Schedler (rechts) war bis zu seinem Ruhestand 34 Jahren Referent für Friedensarbeit beim Augsburger pax christi-Diözesanverband, hier im Bild zusammen mit Daoud Nassar, dem Gründer und Leiter des privaten Friedensprojekts „Zelt der Völker“ (Tent of Nations) südwestlich der Stadt Betlehem in Palästina.

Fotos: C. Artner-Schedler

Das 42 Hektar große Land liegt 9 Kilometer südwestlich von Betlehem in der Westbank- Zone C* – auf 950 m Höhe. Die Familie pflanzt dort Granatäpfel, Mandeln, Feigen, Oliven und Weinreben an, musste aber immer wieder Übergriffe und Zerstörungen hinnehmen.

Weg der Gewaltfreiheit

Daoud und seine Familie lehnen den Weg der Gewalt ab, ebenso die Haltung eines passiven Opfers einzunehmen oder das Land zu verlassen. Sie praktizieren mit internationaler Unterstützung und Freiwilligen einen Weg des aktiven gewaltfreien Widerstands. Und dies in einer sehr eindrucksvollen Weise.

„Wir wollen unsere Frustration in konstruktiver Weise nutzen. Um diese Gefühle in Energie zu verwandeln, ist positives Handeln nötig, sonst werden wir zu einer Brutstätte für Zorn und Bitterkeit“ sagt Daoud.

Ihn und sein Projekt darin mit Arbeitshilfe und internationaler Präsenz als Freiwilliger zu unterstützen, war das Anliegen meines Einsatzes. Die Familie braucht dringend weiterhin Kurz- und Langzeit-Freiwillige.

Kontakt für an einem Freiwilligendienst Interessierte: dnassar@tentofnations.org

* *"Das C-Gebiet steht sowohl zivilrechtlich als auch in Sicherheitsbelangen unter israelischer Kontrolle und besteht vor allem aus dünn besiedelten Landstrichen, palästinensischen Dörfern und israelischen Siedlungen." Wikipedia, Artikel Palästinensische Autonomiegebiete*



Youtube-Tipp

pax christi Augsburg hat einen Film über die Freiwilligenarbeit von Christian Artner-Schedler auf Youtube veröffentlicht. Einfach auf youtube.de das Suchwort *Tent of Nations* eingeben.

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen

Montags	19:00 Uhr	Friedensgebet Rottendorf, Evangelische Friedenskirche
Mittwochs	19:00 Uhr	Friedensgebet Schweinfurt, Evangelische Dreieinigkeitskirche
Donnerstags	18:30 Uhr	Friedensgebet Margetshöchheim, Katholische Pfarrkirche wieder ab 12. Januar
11. März 2023	13:00 Uhr	Frieden in Südosteuropa? Begegnung mit Samir Beharić (Bosnien, Bamberg) Generationen-Zentrum Matthias Ehrenfried Würzburg, Bahnhofstraße 4-6, 97070 Würzburg
anschließend um	15:00 Uhr	Mitgliederversammlung

Auf dem Jakobsweg zum pax christi-Jubiläum

Am Himmelfahrtswochenende 19.-21. Mai 2023 wird die Deutsche Sektion von pax christi ihr 75jähriges Bestehen feiern. Die bayerischen Diözesanverbände haben sich auf ein gemeinsames Angebot für einen Pilgerweg nach Leipzig verständigt. Es besteht die Möglichkeit, sich von Altenburg in Thüringen von Montag, 15. Mai bis Freitag 19. Mai 2023 auf den Weg nach Leipzig zur gemeinsamen pax christi-Veranstaltung zu machen. Infos zur Jubiläumsveranstaltung in Leipzig gibt es in der [pax_zeit](#) und auf [paxchristi.de](#).

Drei Mitglieder sind den Weg bereits gegangen und haben die Route festgelegt und Gesprächspartner und interessante Highlights auf dem Weg gefunden. Der Weg ist eben, ohne nennenswerte Steigungen; er bietet landschaftlich schöne Abschnitte und kulturell interessante Orte. Wer teilnehmen möchte, kann sich bei Jürgen Herberich informieren.

Wichtig ist: Die Anreise und die Unterkünfte müssen selbst organisiert werden. Infos zu Unterkünften finden sich auf [paxchristi-wuerzburg.de](#).